

MI, 23.11.2016, 19.30 UHR, ZENTRALBIBLIOTHEK,
HASENGASSE 4, 60311 FRANKFURT AM MAIN,
EINTRITT FREI

HARALD WELZER: TRANSPARENZ IST DAS GEGENTEIL VON SICHTBARKEIT. ÜBER DIGITALEN SELBSTVERLUST

Das Selbst wird in Zeiten der Digitalisierung zu einer Redundanzmaschine, sein sozialer Raum eine Spiegelhölle, in der es sich immer nur selbst sieht. Der Vortrag untersucht, weshalb das für viele Menschen attraktiv zu sein scheint.

HARALD WELZER, Dr. phil., ist Honorarprofessor für Transformationsdesign an der Europa-Universität Flensburg und Direktor der Stiftung Zukunftsfähigkeit FuturZwei in Berlin. Er ist unter anderem Autor von *Selbst denken. Eine Anleitung zum Widerstand.* (S. Fischer 2013); *Transformationsdesign. Wege in eine zukunftsfähige Moderne* (zusammen mit Bernd Sommer, oekom 2014).

DIE WEITEREN TERMINE DER VORTRAGSREIHE:

- MI, 07.12.2016 RAHEL JAEGLI: DAS ENTFREMDETE SELBST
- MI, 11.01.2017 GRETA WAGNER: DAS OPTIMIERTE SELBST
- SA, 04.02.2017 LANGE NACHT DER SOZIALFORSCHUNG IM MMK 1

SELBST-BEOBACHTUNGEN

VORTRAGSREIHE DES INSTITUTS FÜR SOZIALFORSCHUNG ZU DEN FRANKFURTER POSITIONEN 2017

Die Beobachtung des eigenen Selbst ist in einer Kultur der Selfies und des Selftracking zur alltäglichen Praxis geworden: Gewollt oder ungewollt sind Menschen andauernd mit ihrem Selbst befasst, das es zu behaupten, zu entfalten, zur Darstellung zu bringen, zu kontrollieren, zu optimieren und zu verwerten gilt. Die Vorträge der Reihe SELBST-BEOBACHTUNGEN und der daran anschließenden Langen Nacht der Sozialforschung während der Frankfurter Positionen nehmen dieses Selbst wissenschaftlich beobachtend in den Blick; sie fragen nach seiner historischen Genese und seinen Wandlungen, nach seinen emanzipatorischen Potentialen und seinen Gefährdungen, nach Praktiken der Selbstsorge und Phänomenen der Selbstflucht, nach der Anerkennungsbedürftigkeit des Selbst ebenso wie nach den Pathologien des Narzissmus.

Die Frankfurter Positionen sind eine Initiative der BHF-BANK-Stiftung.